volksfreund
Partner von RP ONLINE

Region / Bitburg & Prüm

Einzelhandel Innenstadt

Was braucht Bitburgs Innenstadt, um wieder aufzublühen?

11. März 2021 um 17:40 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Kein Riesen-Ansturm, aber deutlich mehr los als vergangene Woche: ein Blick in die Bitburger Fußgängerzone. Foto: TV/Dagmar Dettmer

Bitburg. Die große Befragung aller Gewerbetreibenden der Kreisstadt, die Läden im Bereich der Fußgängerzone haben, läuft. Gesucht werden Ideen – auch Ihre!

Von **Dagmar Dettmer**

Testen Sie uns zum Sparpreis: 30 Tage alle Nachrichten auf volksfreund.de lesen für nur 1 €

(de) Endlich! Nach fast drei Monaten kehrt ein Stück Normalität zurück. Es kann wieder gebummelt und geshoppt werden. Eine Möglichkeit, die in Bitburg auch genutzt wird. Das Leben kehrt in die Stadt zurück.

Und das nicht nur, weil es im Lockdown Lockerungen gibt, die es den Geschäften ermöglichen, wieder zu öffnen. Sondern es gibt auch Perspektiven, drohende Leerstände, abzuwenden: Die Buchhandlung Eselsohr soll von einer Bürgergenossenschaft weiterbetrieben werden, und in die verlassene Bonita-Filiale zieht die Schreinerei Bulmann aus Masholder, die dort ausstellen und Kunden beraten will.

Seit sich Geschäftsschließungen in der Innenstadt Ende vergangenen Jahres gehäuft haben, sind Stadtrat wie auch der Bürgermeister, aber auch die Bürger und Gewerbetreibende selbst alarmiert und wollen das Ruder herumreißen.

„Die Ladenleerstände in der Innenstadt und die Ankündigung weiterer Schließungen beherrschen derzeit die Diskussionen – bei den Geschäftsinhabern, dem Gewerbevereins, den politischen Verantwortlichen und nicht zuletzt auch in der Bevölkerung“, sagt Bürgermeister Joachim Kandels. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung in einer gemeinsamen Initiative mit dem Gewerbeverein eine große Befragung aufs Gleis gesetzt, die noch bis Montag, 15. März, läuft.

Es geht darum, ein differenzierteres Bild von der Lage zu bekommen. Dazu wurden mehr als 260 Geschäftsleute in der Innenstadt angeschrieben. Gefragt wird unter anderem, wie hoch die zu zahlende Miete ist und wie die Geschäftsleute Bitburg als Gewerbestandort insgesamt bewerten – auch mit Blick auf den Branchenmix in der Innenstadt, das Kulturangebot oder die Fahrradfreundlichkeit.

Parallel hat der Bürgermeister auch mit den Eigentümern leerstehender Ladenlokale Kontakt aufgenommen. „Doch seitens der Besitzer solcher Immobilien ist der Gesprächsbedarf eher mäßig“, sagt Kandels. Auch der Rücklauf der Fragebogenaktion unter den Geschäftsleuten sei bisher „eher mäßig“. Derzeit lägen gerade mal um die 30 Rückmeldungen vor.

Was es nun braucht: Ideen! „Ich könnte mir beispielsweise ein Kulturprogramm für den Sommer vorstellen“, sagt Kandels. Auch die Gewerbetreibenden selbst machen sich Gedanken. Erich Weiler von der gleichnamigen Druckerei schlägt ein Outlet-Center vor. „So was gibt es in Bad Münstereifel mit vielen kleineren Geschäften in der ganzen Innenstadt und das bringt richtig Frequenz.“ Wenn es gelänge, so etwas nach Bitburg zu bringen, ließe sich damit natürlich auch toll in Luxemburg werben.

Anita Hein von der Kunstecke Hein sagt: „Wir sollten die Aufenthaltsqualität weiter steigern. Etwa mit Spielgeräten für Kinder oder einem Bouleplatz. So könnte man Orte schaffen, wo sich Menschen gerne aufhalten und mit anderen ins Gespräch kommen“, sagt Hein. Auch Veranstaltungen – ob größere oder kleinere – sind ihrer Ansicht nach wichtig, um Menschen in die Stadt zu ziehen. Und Parkplätze. „Eine gute Erreichbarkeit ist entscheidend, wenn es darum geht, ob jemand einfach mal für eine halbe Stunde hier Mittag macht oder bummeln geht“, sagt die Geschäftsfrau.

Das ist auch für Ilse Neumann von der Flora-Apotheke ein wichtiger Punkt. „Warum haben wir nicht schon längst eine Brötchentaste, die es in der ganzen Innenstadt ermöglicht, die erste halbe Stunde kostenlos zu parken?“, fragt die Apothekerin. Genau solch ein Angebot würde es für viele attraktiver machen, mal schnell für eine kleine Besorgung in die Stadt zu kommen.

Für die Apothekerin wäre zudem wichtig, dass die Stadt eine Initiative startet, um einen Nachfolger für Rossmann zu finden, die im Oktober schließen wollen: „Die Drogerie ist ein Frequenzbringer“, sagt Neumann. Es wäre wichtig, sich da rechtzeitig in Zusammenarbeit mit den Immobilienbesitzern zu kümmern. Ein anderes Thema ist für sie die Bit-Galerie. „Ich finde den aktuellen Plan mit einem Mix aus Einzelhandel sowie Markthalle, Gastronomie und Freizeitangeboten zwar gut, aber es passiert an der Stelle seit Jahren nichts. Das ewige Hin und Her sollte ein Ende haben, wünscht Neumann.

Das sieht Rita Schmitz vom Dessous-Geschäft „Für Sie“ ähnlich: „Ich fände es zwar grundsätzlich gut, wenn die Galerie kommt, aber nun ist das ja wegen der Corona-Pandemie ungewiss.“ Eine definitive Entscheidung sei aber wichtig, damit für alle, die vielleicht ein Geschäft eröffnen möchten, endlich Klarheit herrscht, ob es lohnt, noch länger auf die Galerie zu warten oder man sich ein anderes Ladenlokal sucht.

Und sonst? Kunden! Ohne sie läuft kein Geschäft. Rita Schmitz sagt: „Wir können nur hoffen, dass unsere Kunden jetzt wieder kommen – und nicht ins Internet abgewandert sind.“

LIVE ABSTIMMUNG 1.750 MAL ABGESTIMMT

Corona-Lockerungen in manchen Bereichen ab März. Wie finden Sie das?

Zu früh! Damit riskieren wir, dass die Zahlen steigen.

Längst überfällig! Der Lockdown dauert schon viel zu lange.

volksfreund

OPINARY.

Ihre Vorschläge: *Was könnte helfen, die Bitburger Innenstadt attraktiver zu machen? Parkplätze? Spielgeräte? Kulturveranstaltungen? Warum kaufen Sie gerne vor Ort ein? Was fehlt? Beteiligen Sie sich an der Diskussion und mailen Sie uns Ihre Idee an eifel@volksfreund.de (Name und Wohnort bitte dazuschreiben). Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.*